

Dienstag, 10. März 2020, 20:00 Uhr

Basel – Gare du Nord

ignm Basel

Tickets: www.garedunord.ch

Mittwoch, 18. März 2020, 19:30 Uhr

Wien – Wiener Konzerthaus, Berio - Saal

PHACE Series 19/20 – N°3

(abgesagt wegen Covid – 19)

Eine gemeinsame Produktion von PHACE Wien, Vokalensemble Zürich, Wiener Konzerthaus und IGNM Basel, in Kooperation mit ICST Zürich und Gare du Nord, Basel

Mit Unterstützung von Pro Helvetia, BKA Bundeskanzleramt Österreich, SKE Soziale & Kulturelle Einrichtungen, Österreichisches Kulturforum Bern und Kulturabteilung der Stadt Wien

Germán Toro Pérez

Reise nach Comala

Musiktheater (2015 – 17) nach dem Roman *Pedro Páramo* (1955) von Juan Rulfo

Libretto: Stefan Nolte, Mitarbeit: Germán Toro Pérez

Konzertante Hörspielfassung (2019) – Uraufführung

für Vokalensemble, Instrumentalensemble, zugespielte Sprechstimmen und Elektronik

VOKALENSEMBLE ZÜRICH

PHACE, Wien

Sprechstimmen (zugespielt / Ensemble der szenischen Aufführungen Zürich 2017)

ICST - Institute for Computer Music and Sound Technology der Zürcher Hochschule der Künste

Peter Siegwart, musikalische Leitung

VOKALENSEMBLE ZÜRICH

Keiko Enomoto · Sopran
Muriel Schwarz · Sopran, Solo Susana
Gianna Lunardi · Mezzosopran
Akira Tachikawa · Altus
Reto Hofstetter · Tenor
Jean Knutti · Tenor
Chasper-Curò Mani · Bariton
Jean-Christophe Groffe · Bass

PHACE, Wien

Doris Nicoletti · Flöten
Michael Krenn · Saxophon
Daniel Riegler · Posaune
Berndt Thurner · Perkussion
Ivana Pristasova · Violine
Petra Ackermann · Viola
Roland Schueler · Violoncello
Alexandra Dienz · Kontrabass

Sprechstimmen (zugespielt)

Jessica Früh · Eduviges, Damiana, Dorotea
Mona Petri · Susana, Nackte Frau
Jonas Rüegg · Juan Preciado, Kaiman
Joachim Aeschlimann · Abundio, Miguel, Nackter Mann, Revolutionär
André Willmund · Pedro Páramo
Ingo Ospelt · Pater Rentería, Bartolomé, Revolutionär
Lukas Waldvogel · Fulgor, Priester aus Contla, Revolutionär

Weitere Stimmen:

Tim Czerwonatis, Sophie Bock, Pan Aurel Bucher, Johanna Köster,
Mirjam Rast, Lucas Riedle

Elektronik

Peter Färber · Koordination ICST
Bojan Milosevic & Siavash Namehshiri · Assistenz
Micha Seidenberg · Cues Elektronik
Joan Jordi Oliver Arcos · Cues Sprechstimmen, Übertitel
Florian Bogner · Tontechnik
Germán Toro Pérez · Klangregie

Mit freundlicher Unterstützung des ICST - Institute for Computer Music and Sound Technology der Zürcher Hochschule der Künste

Reise nach Comala ist ein Gespräch mit Toten. Comala ist der Ort, an dem die Stimmen jener Unerlösten gespeichert bleiben, die unter der gewissenlosen Herrschaft Pedro Páramos samt ihrem Dorf untergegangen sind.

Ausgangspunkt ist Juan Rulfos einziger Roman *Pedro Páramo* aus dem Jahre 1955, der als Klassiker der modernen lateinamerikanischen Literatur und als einsamer, kühn montierter Vorläufer des magischen Realismus gilt. Der ständige Wechsel der Erzählperspektive, die komplexe Montage der Handlungs- und Zeitebenen und die stilisierte Umgangssprache machen ihn zu einem einzigartigen und aktuellen Werk, in dem der Leser im vielstimmigen Gemurmel zum Mitschöpfer der Geschichte wird.

Der Roman, der zeitüberdauernde Themen aufwirft und auch als Rückblick auf ein Jahrhundert der Revolutionen und des Widerstands gelesen werden kann, besticht zunächst vor allem künstlerisch durch eine ganz eigene Poesie und eine vielschichtige Form, die Unsagbares und Namenloses anzuklingen imstande sind, eine halluzinative, labyrinthische Landschaft von Zeit und Raum ...

«Meine Musik war von Anfang an einerseits durch das Bestreben getrieben, Aspekte des Lebens, des Alltags und der Wirklichkeit als Ausgangspunkt zu nehmen und durch Abstraktionsprozesse in musikalische Form zu verwandeln. Andererseits ist sie durch wiederkehrende Gespräche gekennzeichnet: mit Borges, Pessoa, Rothko, Wölfli, Arguedas, Rulfo... Dadurch, und vor allem durch diese ‚Gespräche mit Toten‘, habe ich mich mit Themen befasst, die existenzielle Kerne berühren: die widersprüchliche, prismatische Identität des modernen Menschen und das Wort als Basis der Konstruktion von Welten. Besonders durch die Auseinandersetzung mit José María Arguedas und mit Juan Rulfo habe ich die in der Sprache verschlüsselte, unüberwindbare mythische Grundlage der lateinamerikanischen Kultur vernommen.»

«Die 'Konzertante Hörspielfassung' von «Reise nach Comala» entstand auf Anregung von Reinhard Fuchs. Sie bringt die Sprechstimmen über Zuspieldungen in den Raum. Instrumental- und Vokalensemble sind live. Die Sprechstimmen wurden aus der Zürcher Inszenierung von 2017 extrahiert. Dadurch enthalten sie die Ausdruckqualität von Charakteren, die im szenischen Raum agieren. Alle Bilder entstehen nun im Kopf. Das bringt «Reise nach Comala» ein Stück näher zur Leseerfahrung von Rulfos Roman, ein Anliegen, das bei der Konzeption des Stückes im Vordergrund gestanden ist.»

Germán Toro Pérez